

WILLKOMMEN

**Metzgermeisterverband tagt in Sax**

Heute treffen sich im Landgasthaus Schössli in Sax die Metzgermeister des Kantons St. Gallen sowie Liechtensteins zu ihrer Hauptversammlung. Unter der Leitung des Präsidenten Lothar Ziegler, Wattwil, werden die ordentlichen Traktanden behandelt und in einem Kurzreferat wird über den neuen Lohnausweis informiert.

Der Verband der Metzgermeister zählt rund 110 Aktivmitglieder und etwa 30 Altmeister aus dem Regionalgebiet. Dies sind hauptsächlich kleine und mittlere Metzgereibetriebe, aber auch einige grosse Unternehmen. Der Verband fördert den Zusammenhalt der Metzgerschaft und soll gegenüber den Behörden und der Öffentlichkeit die gemeinsamen Interessen vertreten. Weitere Schwerpunkte liegen aber auch in der Aus- und Weiterbildung und dem Lehrlingswesen. Der Metzgermeisterverband organisiert auch die überbetrieblichen Kurse für die Region Ostschweiz wie auch die Lehrabschlussprüfungen der Lehrlinge. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehört unter anderem die Mitorganisation des Standes an der Ostschweizerischen Berufsausstellung und der Olma. Ein Anliegen der Metzgerschaft ist auch die Zertifizierung der St. Galler Bratwurst. Die Zertifizierung durch den Bund wird noch in der ersten Jahreshälfte erwartet.

Die Gemeinde Sennwald ist erfreut, dass der initiative Metzgermeisterverband Sax als Tagungsort ausgesucht hat. Ich heisse deshalb die Teilnehmer und Gäste im Namen des Gemeinderates Sennwald herzlich willkommen. Ich bin überzeugt, dass die ausgezeichnete Küche und die Atmosphäre im Landgasthof Schössli Sax in Erinnerung bleiben werden. Gleichzeitig möchte ich es nicht unterlassen, dem Vorstand für die Arbeit herzlich zu danken. In diesem Sinne hoffe ich, dass Sie während Ihrem Aufenthalt in unserer Vieldorfergemeinde Sennwald angenehme Stunden verbringen können und wünsche Ihnen einen guten Tagesverlauf.

# Auftakt zur Kräuterakademie

**Am Wochenende war am Landwirtschaftlichen Zentrum SG (LZSG) Rheinhof Salez Start zum Lehrgang «Kräuterakademie». Das Interesse an diesem in der Schweiz erstmaligen Aus- und Weiterbildungsangebot übertrifft alle Erwartungen.**

Von Hans Jakob Reich

*Salez.* – Nach zweijähriger sorgfältiger Vorbereitung hat am Wochenende am Rheinhof Salez der neue Lehrgang «Kräuterakademie» begonnen: Rund zwanzig Frauen und Männer sind am Samstagmorgen zusammengekommen, um das erste von insgesamt zwölf Kursmodulen zu absolvieren, in denen ihnen erfahrene Fachleute fundierte Kenntnisse in Kräuterkunde vermitteln.

Die Idee für dieses Aus- und Weiterbildungsangebot hatte Regula Boshung, Bäuerin auf Schloss Watt in Mörschwil. In Voji Pavlovic, Lehrer und Berater am LZSG Rheinhof Salez, fand sie einen begeisterten Mitinitianten. Begeistern liess sich ebenfalls Linus Schumacher, Leiter der Weiterbildung am Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs, in dessen Kursprogramm der Lehrgang integriert ist. Bald konnte auch eine breite Trägerschaft gebildet werden, indem der St. Gallische Bauernverband, der Kantonale Bäuerinnenverband St. Gallen, Pro Natura St. Gallen-Appenzell und die Botanisch-Zoologische Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg dem Vorhaben ihre Unterstützung zusagten.

**Fünf Lehrgänge ausgebucht**

Das Ausmass des Interesses am Lehrgang hatten sich die Initianten allerdings nicht einmal träumen lassen: Wenige Tage nach Beginn der Anmeldefrist war der für etwa zwanzig Personen geplante Lehrgang 2007/2008 ausgebucht, so dass man entschied,



**Flurgang:** Auf einer ökologischen Ausgleichsfläche des Rheinhof-Gutsbetriebes erläutert Voji Pavlovic den Teilnehmenden des ersten Lehrgangs die zuvor theoretisch vermittelte Pflanzensystematik an praktischen Beispielen. Bild Hans Jakob Reich

ihn doppelt zu führen. Ausgebucht ist inzwischen auch der ebenfalls doppelt geführte Lehrgang 2008/2009, und für 2009/2010 liegen bereits Anmeldungen für einen fünften Lehrgang vor. Somit haben sich bis heute über hundert Personen zur Ausbildung in Kräuterkunde entschlossen.

Der Lehrgang umfasst, verteilt auf 15 Monate, zwölf Module zu in der Regel zwei Tagen. Neun Module vermitteln theoretisches Wissen und praktische Kenntnisse über Botanik, Geschichte, Mythen und Legenden, über den Anbau von Kräutern sowie über deren Verarbeitung und Anwendung in Küche, Haushalt und Hausapotheke. Zwei weitere Module (Pädagogik und Öffentlichkeitsarbeit) richten sich an Kursteilnehmende, die

ihr Wissen später kompetent weitervermitteln wollen. Abgeschlossen wird die Ausbildung mit einer fakultativen Prüfung. Wer sie besteht, erlangt ein Diplom für Kräuterkunde.

**Fast Vergessenes weitertragen**

Mit der Kräuterakademie entspricht das LZSG einem offenkundig stark gestiegenen Interesse an der Kräuterkunde und füllt mit dem umfassenden Lehrgang eine bisherige Lücke im schweizerischen Aus- und Weiterbildungsangebot. Mehrfach hingewiesen wurde in den Begrüssungsansprachen vom Samstag auf die Leitgedanken des Lehrgangs: «Zentrales Anliegen der Kräuterakademie ist der kompetente und rücksichtsvolle Umgang mit wild wachsenden und kultivierten

Pflanzen unserer unmittelbaren einheimischen Pflanzenwelt. Auch viele unscheinbare, meist übersehene Kräuter oder gar bekämpfte 'Unkräuter' verfügen über hervorragende Eigenschaften, die früher genutzt und hoch geschätzt wurden, dann aber fast in Vergessenheit geraten sind. Die Kräuterakademie möchte dazu beitragen, dass das vielfältige traditionelle Kräuterwissen als Bereicherung für unsere Gegenwart und Zukunft neu auflebt und weitergetragen wird. Die Nähe der Kräuterakademie zur Landwirtschaft – in Trägerschaft, Organisation und Durchführung – trägt der besonderen Bedeutung unserer Landwirtschaft für die Natur- und Kulturpflege Rechnung.» (Weitere Informationen unter [www.kraeuterakademie.ch](http://www.kraeuterakademie.ch)).